

Document made available under the Patent Cooperation Treaty (PCT)

International application number: PCT/EP04/053041

International filing date: 22 November 2004 (22.11.2004)

Document type: Certified copy of priority document

Document details: Country/Office: US
Number: 60/525,775
Filing date: 28 November 2003 (28.11.2003)

Date of receipt at the International Bureau: 08 December 2004 (08.12.2004)

Remark: Priority document submitted or transmitted to the International Bureau in compliance with Rule 17.1(a) or (b)



World Intellectual Property Organization (WIPO) - Geneva, Switzerland
Organisation Mondiale de la Propriété Intellectuelle (OMPI) - Genève, Suisse

1215485

UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

TO ALL TO WHOM THESE PRESENTS SHALL COME

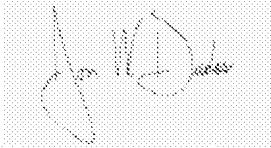
UNITED STATES DEPARTMENT OF COMMERCE
United States Patent and Trademark Office

August 23, 2004

THIS IS TO CERTIFY THAT ANNEXED HERETO IS A TRUE COPY FROM
THE RECORDS OF THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK
OFFICE OF THOSE PAPERS OF THE BELOW IDENTIFIED PATENT
APPLICATION THAT MET THE REQUIREMENTS TO BE GRANTED A
FILING DATE UNDER 35 USC 111.

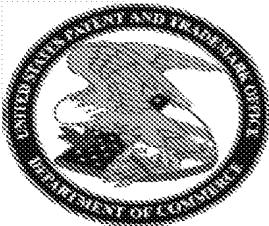
APPLICATION NUMBER: 60/525,775
FILING DATE: November 28, 2003

Certified by



Jon W. Dudas

Acting Under Secretary of Commerce
for Intellectual Property
and Acting Director of the U.S.
Patent and Trademark Office



"Express Mail" mailing label number EV340928848US
Date of Deposit November 28, 2003

PROVISIONAL APPLICATION COVER SHEET

This is a request for filing a PROVISIONAL APPLICATION under 37 CFR 1.53(c).

		Docket Number	11371/19	Type a plus sign (+) inside this box	+
INVENTOR(S)/APPLICANT(S)					
Last Name	First Name	Middle Initial	Residence (City And Either State Or Foreign Country)		
Schneider Budz	Robert Sebastian		Rosstal, GERMANY Erlangen, GERMANY		
TITLE OF INVENTION (280 characters max)					
METHOD FOR NAVIGATION OF 3-D IMAGE DATA					
CORRESPONDENCE ADDRESS					
BRINKS HOFER GILSON & LIONE P.O. BOX 10395 CHICAGO					
STATE	IL	ZIP CODE	60619	COUNTRY	USA
ENCLOSED APPLICATION PARTS (check all that apply)					
<input checked="" type="checkbox"/> Specification	Number of Pages	12	<input type="checkbox"/> Small Entity Statement		
<input checked="" type="checkbox"/> Drawing(s)	Number of Sheets	5	<input checked="" type="checkbox"/> Other (specify)	Return Receipt Postcard	
METHOD OF PAYMENT (check one)					
<input type="checkbox"/> A check or money order is enclosed to cover the Provisional filing fees. <input checked="" type="checkbox"/> The Director is hereby authorized to charge any deficiency in the filing fees or credit any overpayment to Deposit Account Number 23-1925				PROVISIONAL FILING FEE AMOUNT(S)	160.00

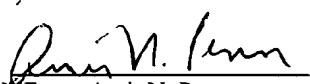
17548 U.S. PTO
60/52575



The invention was made by an agency of the United States Government or under a contract with an Agency of the United States Government.

No.
 Yes, the name of the U.S. government agency and the Government contract number are: _____.

Respectfully submitted,

SIGNATURE: 

TYPED OR PRINTED NAME: Amir N. Penn

Date: 11/28/03

Registration No. 40,767

(if appropriate)

CUSTOMER NO. 00757 - Brinks Hofer Gilson Lione

Additional inventors are being named on separately numbered sheets attached hereto.

PROVISIONAL APPLICATION FILING ONLY

Burden Hour Statement: This form is estimated to take .2 hours to complete. Time will vary depending upon the needs of the individual case. Any comments on the amount of time you are required to complete this form should be sent to the Office of Assistance Quality and Enhancement Division, Patent and Trademark Office, P.O. Box 1450, Alexandria, VA 22313-1450, and to the Office of Information and Regulatory Affairs, Office of Management and Budget (Project 0651-0037), Washington, DC 20503. DO NOT SEND FEES OR COMPLETED FORMS TO THIS ADDRESS. SEND TO Commissioner for Patents, P.O. Box 1450, Alexandria, Virginia 22313-1450.

Beschreibung

Verfahren zur Navigation in 3-dimensionalen Bilddaten

5 Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Navigation in 3-dimensionalen elektronischen Bilddaten.

Elektronische Bilddaten in mehr als zwei räumlichen Dimensionen (2D) finden weit verbreitet für unterschiedlichste Anwendungszwecke Verwendung. Bilddaten in drei räumlichen Dimensionen (3D) werden zum Beispiel für 3D-Simulationen von Vorgängen, Design und Konstruktion von räumlichen Objekten und zur messtechnischen Erfassung und optischen Wiedergabe solcher Objekte.

15

Eine besondere Anwendung stellen Verfahren der bildgebenden Medizintechnik dar, wo Patientenkörper, zum Beispiel anhand radiologischer Bildgebungsverfahren, 3-dimensional untersucht und die 3D-Untersuchungsdaten für weitere

20 Verarbeitungsschritte erfasst werden. In der Diagnostik können dabei zum einen untersuchte Körpervolumina von besonderem Interesse, so genannte Hot Spots, identifiziert werden. Als Hot Spots werden in der Nuklearmedizin Bildbereiche mit erhöhter Intensität bezeichnet, die auf das 25 Vorhandensein eines Tumors in dem Bereich hindeuten (erhöhte Gewebeaktivität). Zum anderen können 3D-Bilddaten desselben Körpers aus verschiedenen Bildgebungsverfahren in einer gemeinsamen Darstellung zusammengeführt werden, ein Vorgang, der Fusion genannt wird, um einen informativeren, 30 aussagekräftigeren Bilddatensatz zu erhalten. Bei der Fusion können Daten von Hot Spots eine besondere Rolle spielen, da sie es ermöglichen, die Bilddaten ebendieser Körpervolumina aus einem Bildgebungsverfahren im Kontext der Bilddaten eines anderen Bildgebungsverfahrens zu betrachten. Ein derart 35 fusionierter Bilddatensatz enthält die Hot Spots als besonders kennzeichnabaren Teil-Bilddatensatz.

Ein Beispiel hierfür kann zum Beispiel die Fusion von Bilddaten aus einer Positronen-Emissions-Tomografie (PET) und einer Computer-Tomografie (CT) sein. Die PET-Daten stellen einen diagnostischen Datensatz dar, der Information über

- 5 bestimmte Stoffwechsel-Funktionen des Patientenkörpers beinhaltet und daher auch als funktionale Bilddaten bzw. funktionaler Datensatz bezeichnet wird. PET-Daten bilden im wesentlichen Weichteile ab. Die CT-Daten bilden dagegen auch anatomische Merkmale, wie Knochenbau, des Patientenkörpers ab
- 10 und ermöglichen einem Betrachter daher eine deutlich bessere Orientierung anhand der Anatomie des Patienten. Eine Fusion der funktionalen PET-Daten mit den CT-Daten erleichtert daher wesentlich die anatomische Zuordnung von mittels PET identifizierten Hot Spots.

15

Ein besonderes Problem 3D-Bilddaten sämtlicher Anwendungen liegt in den begrenzten optischen Darstellungsmöglichkeiten. Üblicherweise werden 2D-Darstellungsgeräte verwendet, in der Regel Computer-Bildschirme, die nur eingeschränkte

- 20 Möglichkeiten der Visualisierung in 3D bieten. Bekannt sind zum Beispiel perspektivische Darstellungen, Schnittbilder durch Ebenen des darzustellenden Objektes oder rotierende Darstellungen des entweder teilweise transparent oder vollständig kompakt visualisierten Objektes. Für die
- 25 Visualisierung von 3D-Objekten steht eine Reihe von Techniken zur Verfügung, die in der beschriebenen Weise eingesetzt werden können, und die als Volume Rendering Technic (VRT, „Volumen-Wiedergabe-Verfahren“) bezeichnet werden. Unter anderem kann eine Maximum Intensity Projection (MIP)
- 30 eingesetzt werden, die jeweils den hellsten Bildpunkt entlang jedem vom (virtuellen) Betrachter aus durch das 3D-Objekt gehenden Sehstrahl als 2D-Projektions-Bildpunkt definiert. Oder es kann eine Multi-Planare Reformatierung (MPR) vorgenommen werden, bei der unterschiedliche 2D-Projektionen
- 35 des Objekts dargestellt werden, zum Beispiel zu einander senkrechte Projektionen.

Die begrenzten optischen Darstellungsmöglichkeiten für 3D-Bilddaten erschweren zum einen die Orientierung in den dargestellten Objekten, da dem Betrachter die Tiefen-Information nicht unmittelbar zugänglich ist, und damit

5 einhergehend zum anderen die Navigation innerhalb der Daten. Dieses Problem stellt sich bei der Betrachtung, beispielsweise in der diagnostischen Auswertung, wie bei der Erzeugung, beispielsweise in der 3D-Konstruktion, gleichermaßen.

10

In der medizinischen Diagnostik gibt es Verfahren, die für die Navigation ein rotierendes MIP eines funktionalen Datensatzes verwenden. Der Nachteil daran ist, dass die anatomische Zuordnung dadurch noch nicht immer eindeutig ist,

15 zum Beispiel dann, wenn zwei Hot Spots sehr dicht beieinander liegen. Deswegen erfordert diese Verfahren ein zweistufiges und damit umständliches Vorgehen: Erst wird auf dem rotierenden MIP eine Schnittebene durch den interessierenden Hot Spot gelegt (1D-Information), dann muss dieser Schnitt

20 zusätzlich dargestellt und darin die Position des Hot Spots bestimmt werden. Erst dann liegt die 3D-Information über die Position vor.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Verfahren zur

25 Navigation in 3D-Bilddatensätzen anzugeben, das das Auffinden und Bestimmen der 3D-Position von 3D-Teil-Bilddatensätzen von besonderem Interesse sowie deren Visualisierung erleichtert.

30

Die Erfindung löst diese Aufgabe wie folgt:

Ein Grundgedanke der Erfindung besteht darin, ein Verfahren zur Navigation in 3-dimensionalen elektronischen Bilddatensätzen zu schaffen, bei dem die Bilddatensätze 3-dimensionale Teil-Bilddatensätze enthalten. Das Verfahren

35 umfasst folgende Verfahrensschritte:

- Optisches Darstellen von mindestens einer 2-dimensionalen Projektion eines Bilddatensatzes, die eine 2-dimensionale

Teil-Projektion von mindestens einem Teil-Bilddatensatz umfasst,

- Optisches Hervorheben der mindestens einen 2-dimensionalen Teil-Projektion,
- 5 - Empfangen einer auf die Auswahl einer bestimmten Teil-Projektion gerichteten Nutzer-Eingabe und
- in Abhängigkeit von der Nutzer-Eingabe optisches Darstellen von mindestens einer weiteren 2-dimensionalen Projektion des Bilddatensatzes, die eine 2-dimensionale Projektion des 10 ausgewählten Teil-Bilddatensatz umfasst.

Dadurch ergibt sich der Vorteil, dass ein Nutzer anhand einer herkömmlichen 2-dimensionalen Projektion einen Teil-Bilddatensatz besonderen Interesses auswählen kann, und

15 dadurch automatisch eine weitere Projektion des Bilddatensatzes erhält, die ebenfalls wieder den Teil-Bilddatensatz enthält. Die weitere Projektion muss der Nutzer nicht erst manuell erzeugen, in dem er eine Schnittebene in die ursprüngliche Projektion legt. In diesem Sinne wird die 20 Projektion des Teil-Bilddatensatzes gleichsam als aktives Link verwendet, dass zum Beispiel durch den Nutzer mit einer Maus oder einem sonstigen Zeigegerät ausgewählt, also angeklickt werden kann. Die Erzeugung der zur Identifikation und zur Bestimmung der Position des Teil-Bilddatensatzes 25 benötigten Schnittbilder wird damit intuitiv gestaltet und vereinfacht.

In einer vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung wird ein Bilddatensatz verwendet, der durch eine Fusion von mindestens 30 zwei Ursprungs-Bilddatensätzen gebildet wurde. Damit kann die Navigation für einen Nutzer insbesondere in Bilddatensätzen, die einen durch die Fusion erweiterten Informationsgehalt besitzen, erleichtert werden. Der erweiterte Informationsgehalt wiederum kann gerade dazu dienen, 35 möglicherweise interessierende Teil-Bilddatensätze automatisch zu identifizieren, aus denen der Nutzer dann eine manuelle Auswahl treffen kann.

In einer weiteren vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung werden Teil-Bilddatensätze verwendet, die sämtlich aus demselben Ursprungs-Bilddatensatz gebildet wurden. Damit

5 können Ursprungs-Bilddatensätze herangezogen werden, die besonders geeignet zur Identifikation möglicherweise interessierender Teil-Bilddatensätze sind, und ein Nutzer weiß automatisch, dass die Teil-Bilddatensätze unter den besonderen Aspekten des zur Identifikation herangezogenen

10 Ursprungs-Bilddatensatzes ausgewählt wurden.

In einer weiteren vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung werden als Ursprungs-Bilddatensätze zumindest ein Bilddatensatz aus einem Computer-Tomografie-Verfahren und

15 einer aus einem Positronen-Emissions-Tomografie-Verfahren herangezogen. Diese Kombination ist im Hinblick auf die medizinische Diagnostik in der Krebs-Therapie von besonderem Interesse, da CT-Bilddatensätze einem Betrachter eine besonders gute Orientierung innerhalb der Anatomie eines

20 Patienten ermöglichen, während PET-Bilddatensätze besonders gut zur Identifikation möglicherweise Krebs-gefährdeter Körpervolumina geeignet sind.

Das Verfahren ist auf einer Computer ausführbar. Es kann dazu

25 entweder auf dem Computer installiert sein, oder es kann als Computer-Programm-Produkt ausgebildet sein, dass eine Ausführung oder Installation des Verfahrens auf einem Computer ermöglicht.

30 Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung ergeben sich aus der Figuren-Beschreibung.

Nachfolgend werden Ausführungsbeispiele der Erfindung anhand von Figuren näher erläutert. Es zeigen:

35

FIG 1 Bildschirmsicht mit 2D-Projektionen eines 3D-Bilddatensatz,

FIG 2 Bildschirmansicht mit Schnittebene und Hot Spots,

5 FIG 3 schematische Ansicht einer Schnittebene mit Hot Spots,

FIG 4 Bildschirmansicht mit Schnittschicht und Hot Spots,

10 FIG 5 schematische Ansicht einer Schnittschicht mit Hot Spots,

FIG 6 schematische Bildschirmansicht mit zufälligen Schnittbildern,

15 FIG 7 schematische Bildschirmansicht mit Schnittbildern durch Hot Spot,

FIG 8 schematische Ansicht von zufälliger Schnittebene und

20 FIG 9 schematische Ansicht von Schnittebene durch Hot Spot.

In **Figur 1** ist eine Bildschirmansicht eines medizinischen Bildverarbeitungs-Arbeitsplatzes mit 2D-Projektionen eines 3D-Bilddatensatz dargestellt. Es wird ein CT-Bilddatensatz gezeigt, der fusioniert wurde mit einem PET-Bilddatensatz. Die Bilddatensätze sind vorher registriert worden, das heißt maßstabs- und positionsrichtig zueinander orientiert und mit allen 3D-Informationen erfasst worden. Der CT-Datensatz steht beispielhaft für einen Volumendatensatz der anatomische Information enthält, der PET-Datensatz steht beispielhaft für einen Volumendatensatz des gleichen Patienten mit funktionaler Information. Die dargestellte Projektion wurde mit den Rendering Verfahren VRT und MIP gewonnen, die beispielhaft für jede Art von 3D Volumen-Rendering stehen,

und mit dem Verfahren MPR, das beispielhaft für jede Art von Schnittebenen-Rendering steht.

Die Verfahren unterstützen zwei Formen von sogenannten

5 Clipping Objekten: Clip Planes (Schnittebenen) sowie Slabs (Schnittschichten definierter Dicke). Entsprechend dazu können die Bilder des funktionalen Datensatzes sowohl Schnittbilder (werden auf die Schnittebene der Clip Plane bzw. des Slabs abgebildet) als auch Volumenbilder sein, die 10 dann in die Clip Plane bzw. das Slab genau wie der anatomische Datensatz projiziert werden. Ein Benutzer kann zwischen der Volumendarstellung (MIP) und der Schnittbilddarstellung (MPR) hin- und herschalten.

15 Ein wichtiger Aspekt sind auch die möglichen Parametereinstellung der verwendeten Renderingverfahren. Bei VRT können im CT Parameter wie Farbe, Durchsichtigkeit oder Gewebezuordnung jederzeit geändert werden, um die optimale Ansicht auf den CT Datensatz zu erreichen. Bei MPR oder MIP

20 können Parameter wie Fensterung, Color LUT, Masking (d.h. Schwellwerte die die Sichtbarkeit von Informationsbestandteilen bestimmen) jederzeit geändert werden. Insbesondere das Masking ist sehr wichtig, um die Darstellung möglichst nur auf die Hot Spots zu beschränken, 25 weitere Informationsbestandteile des Datensatzes, der die Hot Spots enthält, jedoch auszublenden (zu „masken“), um nicht zu viel von der anatomischen Information des CT-Datensatzes zu verdecken. Außerdem kann ein Blending Faktor, der das Mischverhältnis von CT- und PET-Darstellung beschreibt

30 eingestellt werden. Auf die verschiedenen Parametereinstellungen wird nachfolgend nicht weiter eingegangen.

Dargestellt ist eine Bildschirmansicht 1 mit vier sogenannten 35 Viewports 3, 4, 5, 6, also Bildschirmsegmenten, die jeweils unterschiedliche Schnittebenen oder Schnittschichten zeigen können. Anhand dieser unterschiedlichen Projektionen, die von

einem Nutzer anhand der Werkzeuge und Buttons in dem Bildschirmsegment 7 manuell ausgerichtet und erzeugt werden müssen, kann ein Benutzer interessierende Teil-Bilddatensätze oder Hot Spots darstellen und deren 3D-Position ermitteln.

5 Zur besseren Orientierung bietet Viewport 6 eine manuell zu bedienende Rotations-Sicht 8 des PET-Datensatzes.

In **Figur2** ist eine Bildschirmansicht 1 mit Schnittebene und Hot Spots in einem wiederum aus CT- und PET-Daten

10 fusionierten Datensatz dargestellt. Der Bildschirm 1 zeigt nur einen einzigen Viewport 11, in dem ein Schnittbild durch den fusionierten Bilddatensatz strichliert angedeutet ist. Die Projektion im Viewport 11 umfasst einen Hot Spot, der als optisch hervorgehobener Bildteil im Bauchraum des
15 abgebildeten Patientenkörpers erkennbar ist. Der hervorgehobene Bildteil kann durch einen Nutzer z.B. durch Mausklick ausgewählt werden, um weitere Bildschirmansichten zu erzeugen. Weitere manuelle Aktionen eines Nutzers werden nicht erforderlich, daher enthält das Bildschirmsegment 7 nur
20 eine reduzierte Anzahl von Buttons und Werkzeugen.

In **Figur 3** ist die Projektion aus der vorangehenden Abbildung schematisch dargestellt. Sie zeigt die Schnittebene 13 durch den fusionierten Bilddatensatz, der aus einer Projektion des

25 CT-Datensatz 14 und des PET-Datensatzes 15 besteht. Innerhalb des PET-Datensatzes 15 sind Hot Spots 19 für einen Nutzer erkennbar optisch hervorgehoben, z.B. durch besonders helle oder auffällige Farbgebung. Die dargestellte Schnittebene 13 ist so positioniert und orientiert, dass ein Nutzer die Hot
30 Spots 19 sehen kann. Die Visualisierung der Hot Spots 19 ist in Art funktionalisiert, dass der Nutzer einen davon manuell auswählen kann, z.B. durch anklicken mit einer Maus. Die Hot Spots 19 liegen verhältnismäßig dicht beieinander und sind daher nicht durch ein automatisiertes Verfahren zu
35 analysieren.

In den **Figuren 4 und 5** sind Darstellungen analog zu den vorangehenden Figuren 2 und 3 unter Verwendung der selben Bezugszeichen abgebildet. Anstelle einer Schnittebene (Clip Plane) ist jedoch eine Schnittschicht 16 (Slab) dargestellt, 5 erkennbar an der Darstellung in Figur 5 als Kasten. Im übrigen wird auf die Beschreibung der vorangehenden Figuren Bezug genommen.

In **Figur 6** ist eine Bildschirmsicht 1 mit vier Viewports 3, 10 4, 5, 11 schematisch dargestellt. Der Viewport 11 zeigt entsprechend der vorangehenden Beschreibung eine funktionalisierte Projektion in so fern, als ein Nutzer die Hot Spots 19 in der Schnittebene 13 z.B. durch Mausklick auswählen kann. Die Viewports 3, 4, 5 zeigen Schnittbilder 15 14, 15 des fusionierten Datensatzes in zufällig gewählten Schnittebenen, die nicht die Hot Spots 19 enthalten. Diese sind nur in dem Schnittbild 17 in der Schnittebene 13 enthalten. Für eine exakte Lokalisation der Hot Spots 19 muss eine Darstellung gewählt werden, die die Hot Spots 19 auch in 20 den weiteren, unterschiedlichen Projektionen in den Viewports 3, 4, 5 zeigt.

Dazu wählt der Benutzer zunächst eine der oben beschriebenen Darstellungsformen aus, um eine optimale Ansicht auf die Hot 25 Spots 19 zu bekommen. Auf dem Viewport 11 ist ein räumliches Drehen in die richtige Ansicht und ein Verschieben der Schnittebene 13 möglich, um in den Hot Spot 19 zu fokussieren. Auf diesem Navigationsbild wird indirekt 3D-Tiefeninformation bereitgestellt, die es möglich macht mit 30 einem Mausklick den Hot Spot 19 zu selektieren. Durch einen Mausklick auf den Hot Spot 19 wird das so genannte Volume Picking ausgelöst, das die Bildschirmsicht 1 für den Benutzer automatisch auf den Hot Spot 19 fokussiert. Zum einen wird 35 die Clip Plane 13 oder gegebenenfalls der Schwerpunkt des Slabs im Viewport 11 in der Fusionsdarstellung in den angewählten Hot Spot 19 verschoben, zum anderen werden alle sonstigen angezeigten Bilder in den anderen Viewports 3, 4,

5 auf dem Bildschirm ebenfalls in den Hot Spot 19 verschoben.
Damit wird für den Nutzer automatisch eine zur
Identifizierung der Hot Spots 19 optimale Bildschirmsicht 1
erzeugt, ohne dass er manuell in allen Viewports 3, 4, 5 in
5 Drehwinkel und Tiefe geeignete Projektionen einstellen
müsste. Im Ergebnis des Volume Pickings werden die Bilder aus
den Viewports 3, 4, 5 in den ausgewählten Hot Spot 19
verschoben, ebenso die Schnittebene 13 in dem Viewport 11.
Der Hot Spot 19 kann also sehr einfach in dem Viewport 11
10 gesucht werden, und dann können mit einem Mausklick alle vier
Viewports 3, 4, 5, 6 auf den Hot Spot 19 fokussiert werden.

In **Figur 7** ist die als Ergebnis des Volume Picking erhaltene,
im Hinblick auf den vom Nutzer ausgewählten Hot Spot 19
15 optimierte Bildschirmsicht 1 unter Verwendung der selben
Bezugszeichen wie in der vorangehenden Figur dargestellt. Die
Schnittebene 13 im Viewport 11 ist so positioniert, dass das
Schnittbild 17 eine Projektion samt Hot Spot 19 zeigt. Die
restlichen Bilder zeigen nun andere sich gegenseitig
20 referenzierende Schnittbilder entweder eines einzelnen oder
der fusionierten Datensätze, die ebenfalls jeweils den Hot
Spot 19 enthalten. Die Schnittbilder referenzieren sich
gegenseitig, was durch Markierungslinien A, B, C angedeutet
ist, die durch alle Viewports 3, 4, 5 hindurch jeweils durch
25 den ausgewählten Hot Spot 19 verlaufen. Damit ist der Hot
Spot 19 lokalisiert und für den Nutzer optimal einsehbar
dargestellt.

In den **Figuren 8 und 9** ist der Vorgang des Fokussierens, der
30 in den vorangehenden Figuren 6 und 7 in Bezug auf den
dortigen Viewport 11 erläutert wurde, noch mal illustriert.
In Figur 8 ist das Schnittbild des fusionierten
Bilddatensatzes 14, 15, der einen Hot Spot 19 enthält,
dargestellt. Die Schnittebene 13 ist zufällig positioniert
35 und enthält keine Projektion des Hot Spots 19. In Figur 9
wurde die Schnittebene 13 so verschoben, dass sie den Hot
Spot 19 schneidet und eine Projektion 17 des fusionierten

2003P18150 US

Bilddatensatzes beinhaltet.

Zusammenfassung

Bezeichnung der Erfindung / Title of the invention

5 Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Navigation in 3-dimensionalen elektronischen Bilddatensätzen, wobei die Bilddatensätze 3-dimensionale Teil-Bilddatensätze enthalten, umfassend die Verfahrensschritte:

- Optisches Darstellen von mindestens einer 2-dimensionalen
- 10 Projektion eines Bilddatensatzes, die eine 2-dimensionale Teil-Projektion von mindestens einem Teil-Bilddatensatz umfasst,
- Optisches Hervorheben der mindestens einen 2-dimensionalen Teil-Projektion,
- 15 - Empfangen einer auf die Auswahl einer bestimmten Teil-Projektion gerichteten Nutzer-Eingabe,
- in Abhängigkeit von der Nutzer-Eingabe optisches Darstellen von mindestens einer weiteren 2-dimensionalen Projektion des Bilddatensatzes, die eine 2-dimensionale Projektion des
- 20 ausgewählten Teil-Bilddatensatz umfasst.

Das Verfahren kann für einen Bilddatensatz verwendet werden, der durch eine Fusion von mindestens zwei Ursprungs-Bilddatensätzen gebildet wurde. Die Ursprungs-Bilddatensätze können insbesondere einen Computer-Tomografie- und einen

25 Positronen-Emissions-Tomografie-Bilddatensatz umfassen.

FIG 7

200318150

1/5

1
FIG

TEST AVAILABLE COPY

200318150

2/5

FIG 2

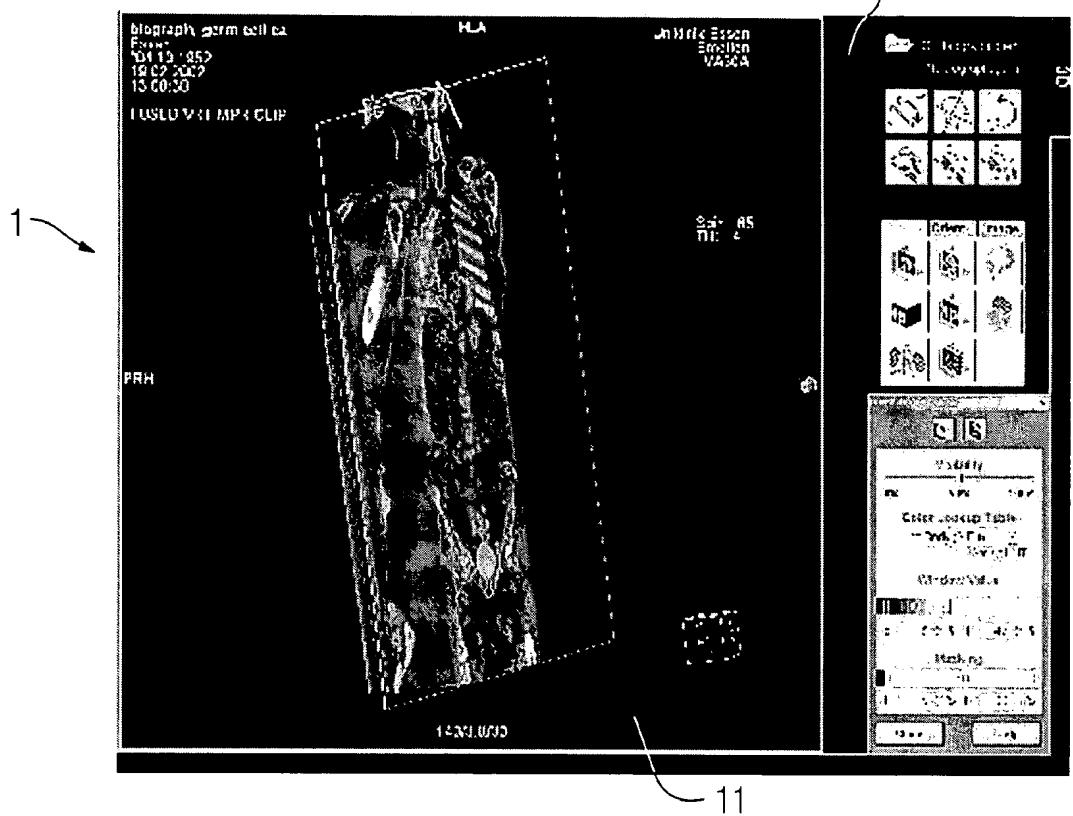
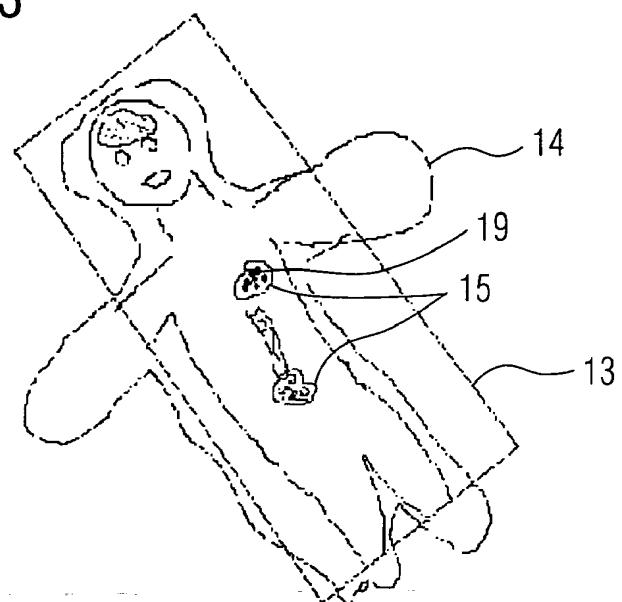


FIG 3



BEST AVAILABLE COPY

200318150

3/5

FIG 4

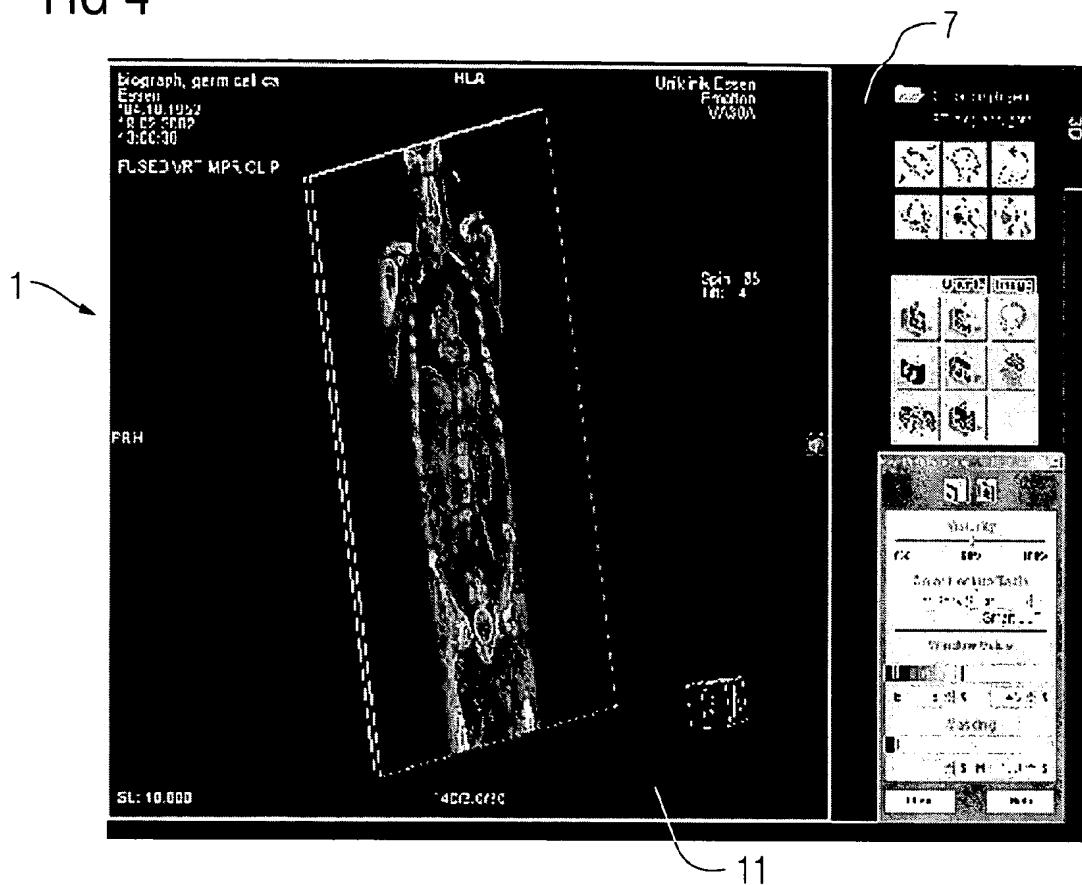
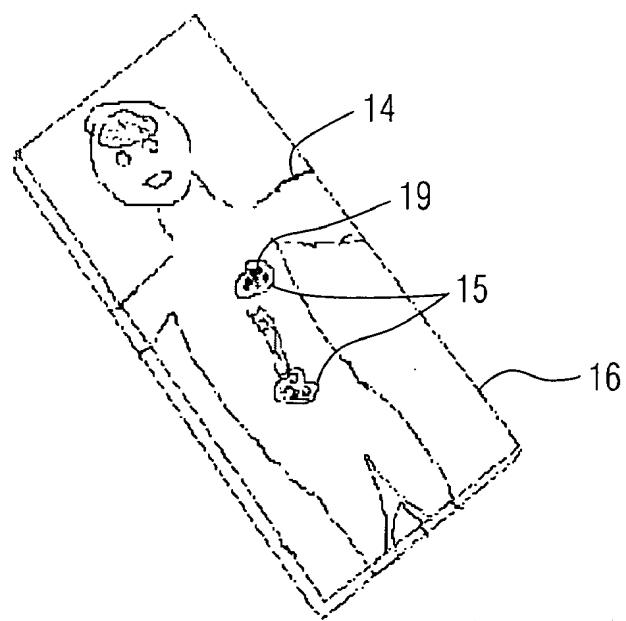


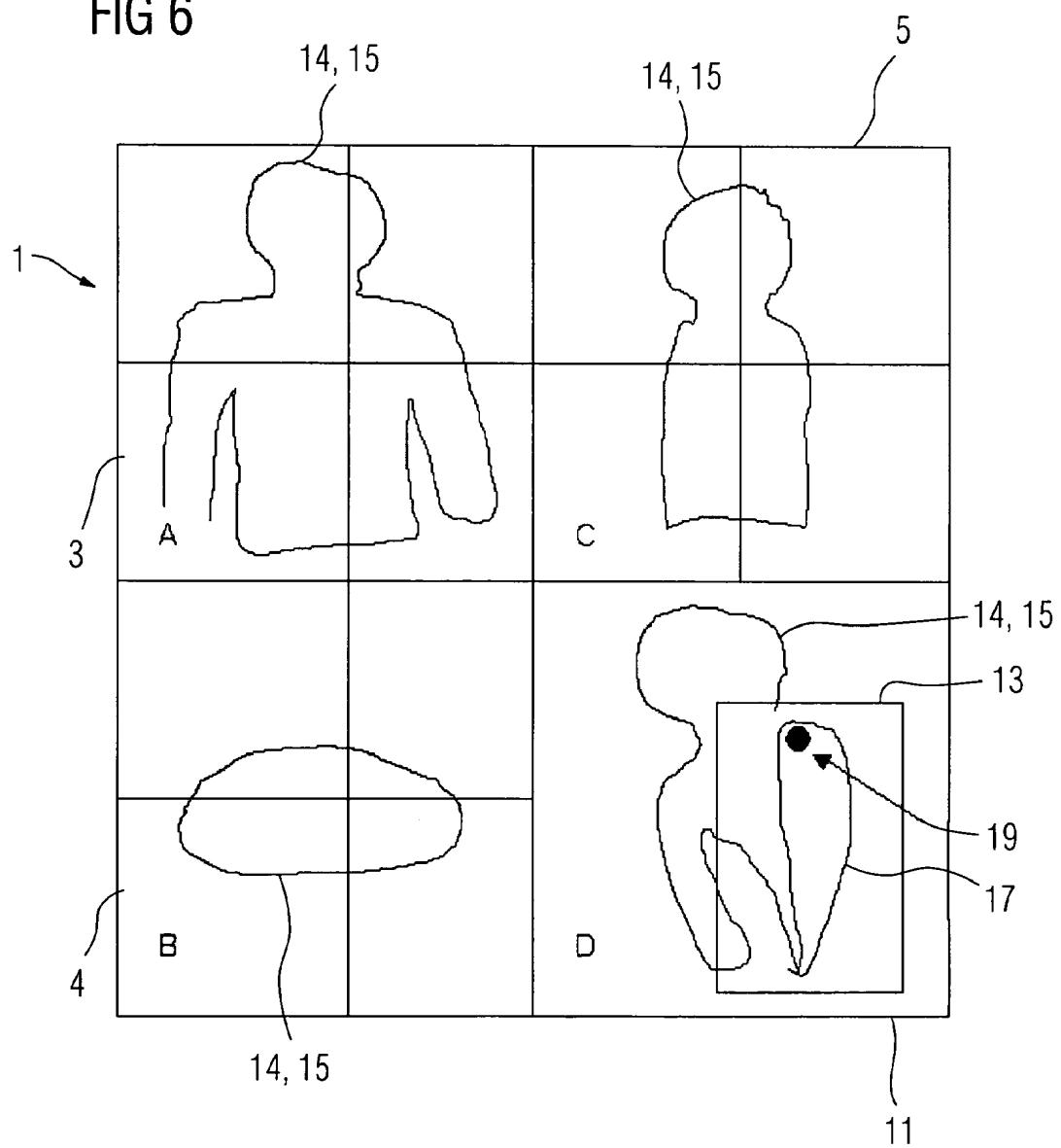
FIG 5



200318150

4/5

FIG 6



200318150

5/5

FIG 7

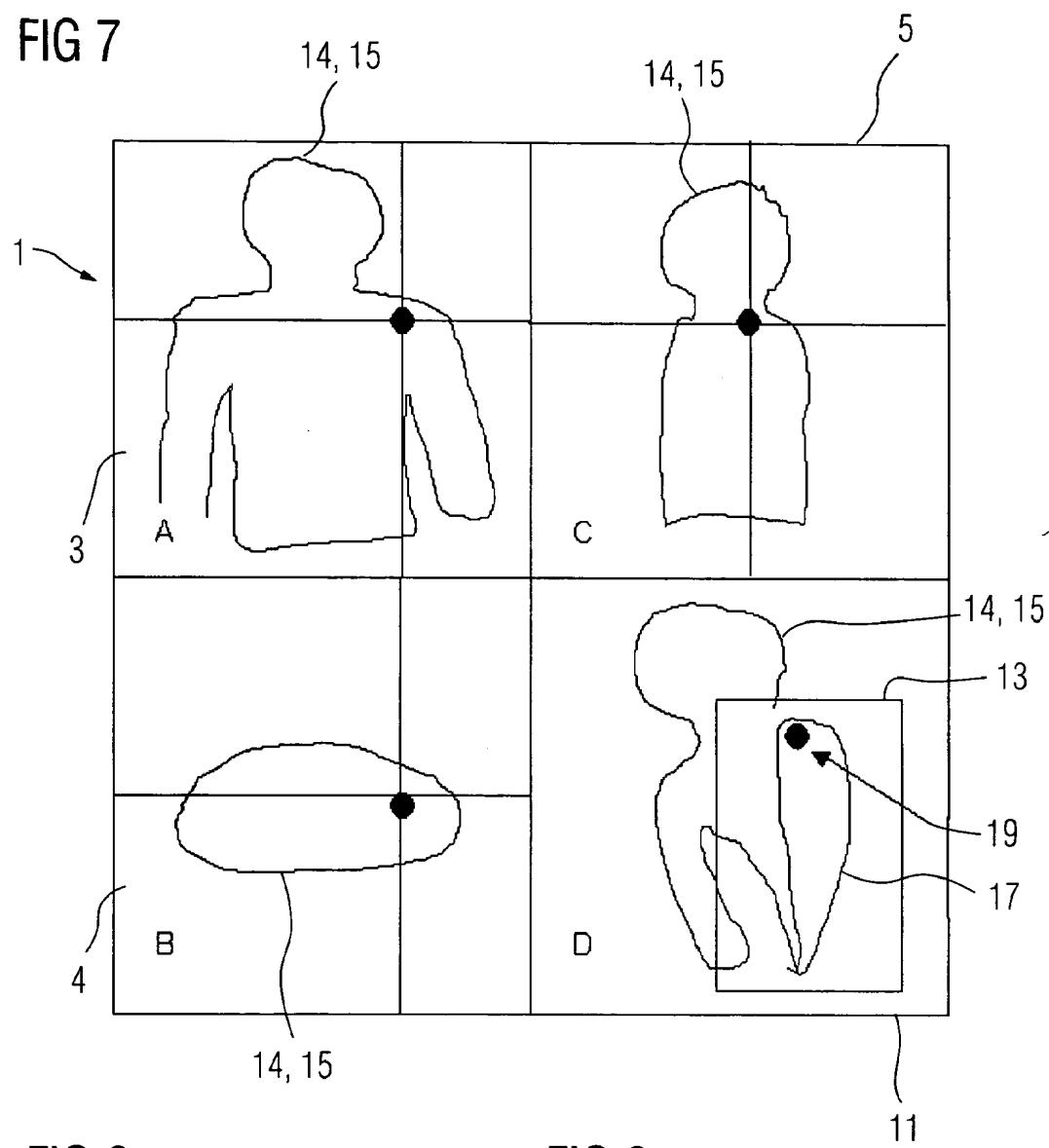


FIG 8

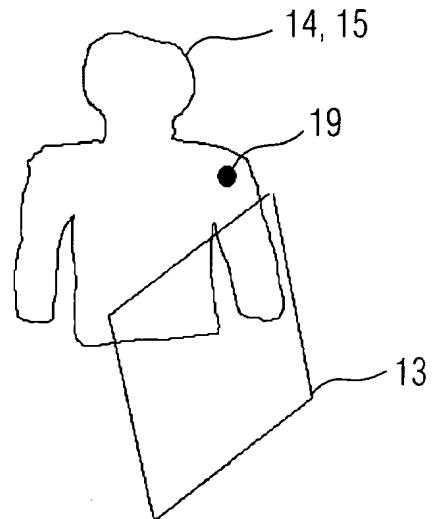


FIG 9

